

Lieber M.* (Name der Redaktion bekannt)

Herzlichen Dank für deine Rückmeldung und Anregung. Gerne verweise ich auf unser spirituell-liturgisches Konzept, dass auf der Homepage aufgeschaltet ist.

Der Taufstein, und insbesondere der Taufstein von Felsberg hat eine eigene Geschichte.

Wie du weisst, ist die Felsberger Kirche wie die meisten christlichen Kirchen geostet. Von Westen, der dunklen Seite betritt man die Kirche und geht nach Osten, der Sonne entgegen. Von da erwartet die Christenheit die Wiederkunft Christi. In Felsberg bedeutet dieser Umstand, dass man sich zweimal um 90 Grad drehen muss, wenn man die Kirche über die gedeckte Treppe besuchen möchte.

Diese Achse wurde im Mittelalter auch als Lebensweg gesehen. Am Lebensanfang steht die Taufe. Darum findet sich der Taufstein ursprünglich im Westen. Übrigens: In der ganz alten Kirche durfte man das Gotteshaus erst nach der Taufe betreten, darum finden sich Taufbecken ausserhalb, oft in Baptisterien (siehe Riva San Vitale im Tessin oder Hohen Rätien ob der Viamala mit dem ältesten Taufbecken nordseits der Alpen)

Von wann der Taufstein der Kirche Felsberg datiert, wissen wir nicht. Er stand aber bis 1951 unten im Chor, nahe Sayserpforte auf einem Holzgestell. Also erst vor 70 Jahren wurde der Taufstein an den heutigen Ort versetzt, auf einen Sockel von Andeerer Granit gesetzt und mit einer dicken Platte aus gleichem Gestein fest verschlossen. Somit dient er eigentlich gar nicht mehr als Taufstein, sondern mehr als Abendmahlstisch. Unser Plan ist es, diesen massiven Deckel zu entfernen und dem Taufstein die Aufgabe zu geben, für der er eigentlich bestimmt ist. Und dies an dem Ort, wo er ursprünglich wohl gestanden hat.

Die Felsberger Kirche war ursprünglich eine Filiale. In Filialkirchen wurde nicht getauft. Erst kurz vor der Reformation haben sich die Felsberger selbstbewusst ihre eigenen Kirchenrechte erworben, darunter auch das Taufrecht. Ähnliches kann im ganzen Kanton nachvollzogen werden. Seit wann der Taufstein von Felsberg in Felsberg steht, wissen wir nicht, zu vermuten aber ist ab da.

Die Felsberger haben neben dem Taufstein eine Taufschüssel aus Messing. Da ist 1824 eingraviert. Die Schale datiert aber um 1510. Vermutlich wird sie also vorgängig woanders im Einsatz gewesen sein. Diese Taufschale werden wir auf jeden Fall weiterverwenden. Denn nicht jede Taufe werden wir draussen beim Taufstein feiern können. Und die Taufe – da hast du völlig recht – ist ein wichtiger spiritueller Moment.

Diese historischen Umstände zeigen sich auch daran, dass die Denkmalpflege bis dato keine Bedenken mit dem Versetzen des Taufsteins angemeldet hat.

Und nun noch ein theologischer Aspekt. Die Taufe ist ursprünglich ein Eintauchen - Immersion. Der alte Mensch stirbt bei der Taufe, der neue aufersteht mit Christus. Insofern haben Taufe und Tod schon etwas gemeinsames. Übrigens: Ungetaufte Kinder wurden früher gern unter dem Kirchendach beigesetzt, damit das Wasser vom «heiligen» Dach des Gotteshauses über sie hinabträufelt und sie so doch noch «tauft».

Du siehst, wir haben uns das wohl überlegt. Dadurch erhalten wir im Chor auch mehr Platz, gerade wenn z.B. Chöre oder Musikgruppen oder ... auftreten. Ich hoffe, du kannst unsere Überlegungen nachvollziehen.

Fadri